

UNSERE
VISION FÜR
2045



IN

INGOLSTADT NACHHALTIG

LEICHTE SPRACHE

ZUKUNFT
GEMEINSAM
GESTALTEN

BILDUNG UND KULTUR
NACHHALTIG IM
KLASSEN-ZIMMER

KLIMA, UMWELT, ENERGIE
GRÜNE PLÄNE
FÜR DIE STADT

NACHHALTIGES LEBEN
IDEEN FÜR DIE
STADT-VIERTEL



ZUKUNFT GEMEINSAM GESTALTEN – PACKEN WIR ES AN!



Christian Scharpf,
Oberbürgermeister der
Stadt Ingolstadt

Nachhaltig bedeutet:

Alle Menschen sollen sorgfältig mit Rohstoffen umgehen. Umwelt, Klima und die Natur müssen geschützt werden. Damit alle Menschen auch in Zukunft gut auf der Erde leben können.

Wir schreiben in diesem Heft immer nur **in der männlichen Person**.

Das ist leichter zu lesen.

Aber: **wir meinen immer alle Menschen**.

Egal zu welchem Geschlecht sie sich zugehörig fühlen.

Liebe Bürger der Stadt Ingolstadt! In den letzten Jahren haben wir schon viel gemeinsam geschafft. Zum Beispiel:

- Mehrumwelt-schonende Energie benutzt
 - Grün-Flächen neu geschaffen
 - Die Bewohner auf viele Dinge aufmerksam gemacht.
- Zum Beispiel wie man Energie sparen kann.
Oder wie man nachhaltig leben kann.

Wir zeigen in diesem Heft verschiedene Personen und Gruppen, die sich viele Gedanken über die Nachhaltigkeit gemacht haben.

Zum Beispiel:

- Schüler und Lehrer
- Studenten vom Nachhaltigkeits-Verein
- Ein Stadtteil-Treff

Sie bekommen auch Tipps für ein nachhaltiges Leben.

Oder wie Sie mitarbeiten können, um Ingolstadt weiter voran zu bringen.

Sie können auch an einer Umfrage teilnehmen. Hierzu benutzen Sie bitte den QR Code auf der letzten Seite.

Oder Sie schreiben an die Stab-Stelle Nachhaltigkeit

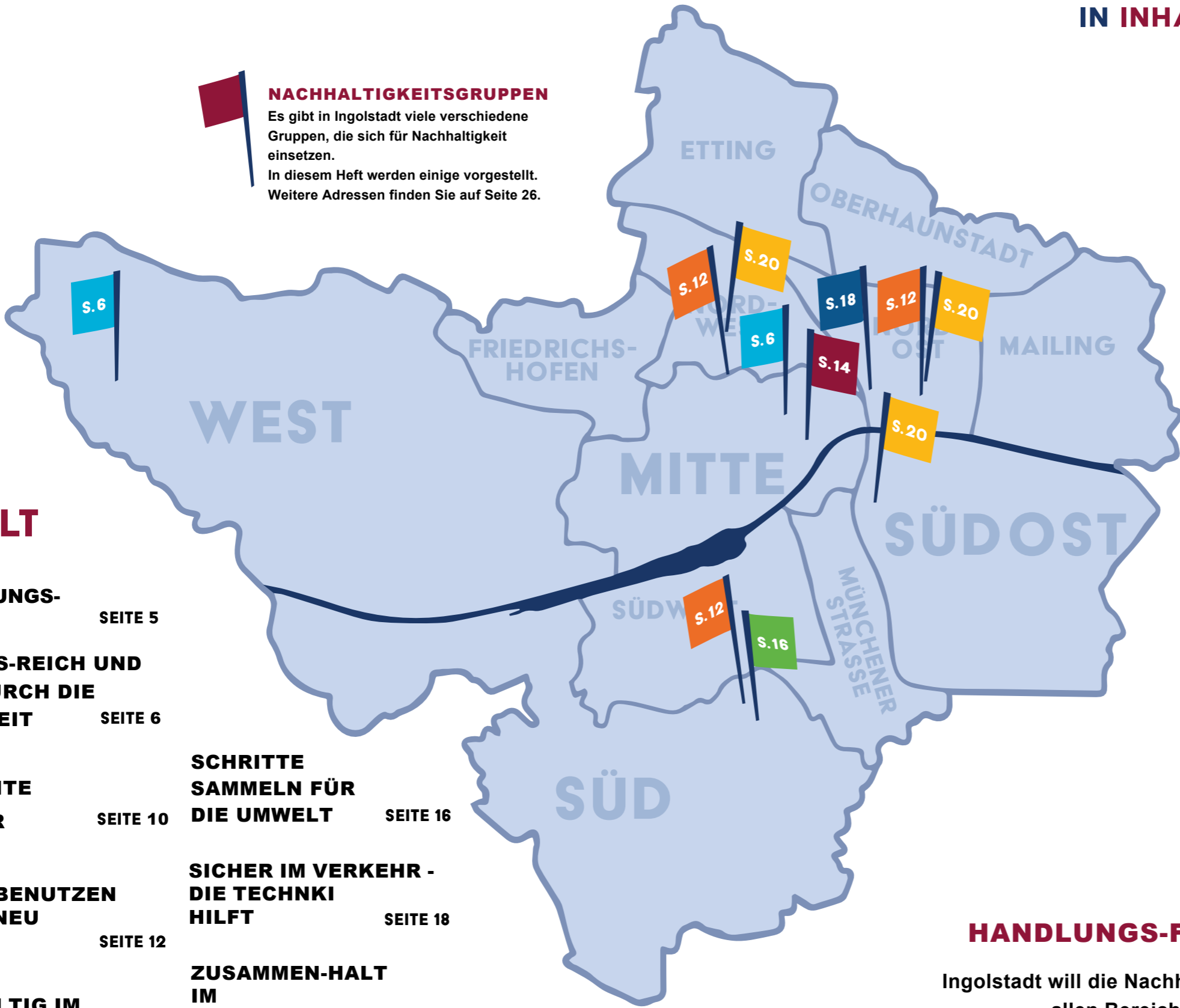
Machen wir gemeinsam weiter auf dem Weg für eine lebenswerte Stadt.

Ihr


**CHRISTIAN
SCHARPF**



NACHHALTIGKEITSGRUPPEN
 Es gibt in Ingolstadt viele verschiedene Gruppen, die sich für Nachhaltigkeit einsetzen.
 In diesem Heft werden einige vorgestellt.
 Weitere Adressen finden Sie auf Seite 26.



INHALT

5 HANDLUNGSFELDER SEITE 5

EINFALSS-REICH UND GRÜN DURCH DIE SCHUL-ZEIT SEITE 6

WELTWEITE PARTNER SEITE 10

WEITER BENUTZEN - NICHT NEU KAUFEN SEITE 12

NACHHALTIG IM ALLTAG SEITE 13

INGOLSTADT IM JAHR 2045 SEITE 14

SCHRITTE SAMMELN FÜR DIE UMWELT SEITE 16

SICHER IM VERKEHR - DIE TECHNKI HILFT SEITE 18

ZUSAMMEN-HALT IM STADTTEIL-TREFF SEITE 20

DER NEUE LANDSCHAFTS-PLAN SEITE 24

KONTAKTE SEITE 26

HERAUSGEBER SEITE 27

FÜNF HANDLUNGSFELDER

Ingolstadt will die Nachhaltigkeit in allen Bereichen stärken. Die Stadt Ingolstadt hat zusammen mit den Bürgern diese 5 Handlungsfelder erarbeitet:



BILDUNG UND KULTUR

Bildung ist wichtig. Auch für ein nachhaltiges Leben. Verschiedene Kulturen können in Ingolstadt gelebt werden.



VIelfALT UND UNTERSTÜTZUNG

Zusammen-Halt und Gemeinschaft sind wichtig in der Gesellschaft. Jeder Mensch bekommt was er braucht. Andere geben etwas, um zu helfen.



KLIMA, UMWELT UND ENERGIE

Schutz für das Klima und die Umwelt. Umwelt-freundliche Energie.



WIRTSCHAFT UND EINFÜHRUNG VON NEUEM

Nachhaltige Wirtschaft muss gefördert werden. Die Natur ist wichtiger als der Gewinn.



NACHHALTIG IM ALLTAG

Ingolstadt denkt mit und hilft.

**MEHR ERFAHREN**

Am Reuchlin-Gymnasium
finden regelmäßig
Konzerte der Musik-AGs
statt. Alle Termine:
dpaq.de/M4J27



Die
Musik-Gruppe
Jazz-letics
vom Reuchlin-
Gymnasium übt
regelmäßig für ihre
Auftritte. Sie spielen zum
Beispiel

- Auf Schul-Festen
- bei den Ingolstädter
Jazz-Tagen
- beim Bürger-Fest

EINFALLS-REICH UND GRÜN DURCH DIE SCHUL-ZEIT

**Am Reuchlin-Gymnasium gibt es viele AGs.
Das sind Arbeits-Gemeinschaften mit
verschiedenen Aufgaben.**

Zum Beispiel die Musik AG.
Hier treffen sich Schüler in Ihrer Freizeit und
machen Musik.

Herr Robert Aichner ist Lehrer an der Schule und
leitet die AG.

Herr Aichner möchte nicht stur etwas beibringen.
Die Schüler sollen eigene Ideen in die Musik mit
einbringen.

Das ist viel besser als nur etwas auswendig zu
lernen.

Denn wenn man seine Ideen mit einbringt, bleibt das
viel länger im Gedächtnis. Auch das ist
Nachhaltigkeit.

Selbständiges Lernen steht an erster Stelle.

FLORIAN MÄNDL ist Schüler
am Reuchlin-Gymnasium
und spielt bei der Musik-
Gruppe Jazz-letics. Er sagt:
bei der Musik AG ist alles
sehr entspannt. Man kann
immer seine eigenen Ideen
einbringen.



**Musik-Lehrer
Robert Aichner** gibt
den Schülern Frei-
Raum beim Lernen.



JULIA MENIG ist in der Big-Band und in der Schul-Garten AG. Sie sagt: Wenn wir unser Obst und Gemüse ernten, sehen wir was wir geschaffen haben. Das gibt uns Selbst-Vertrauen und Selbst-Bewusstsein.



Auch in der Grund-Schule in Irgertsheim lernen die Schüler was Umwelt und Natur-Schutz bedeutet. Die Grund-Schule nennt sich Naturpark-Schule. Denn die Schüler sitzen nicht nur im Klassen-Zimmer und lernen. Sie gehen raus in die Natur. Dort können sie den Wald und die Tiere hautnah erleben. Sie lernen auch viel über Nachhaltigkeit. Zum Beispiel wie man ein Pausen-Brot sinnvoll verpackt. Ohne hinterher Müll zu haben. Oder: Den Schulweg ohne den Fahrdienst durch die Eltern zu schaffen. Auch das Schul-Gelände müsste grüner werden, sagt Julia Menig von der Garten AG. Der viele Beton rund um das Schul-Gelände macht es schwierig, die Flächen zu bepflanzen.



DIE SCHULEN
Nachhaltige Bildung

Auch viele andere Schulen in Ingolstadt legen Wert auf Nachhaltigkeit.

Eine Liste aller Schulen finden Sie hier:
dpaq.de/sK2zr



In Schul-Gärten lernen die Schüler wie man die Pflanzen pflegen muss.




PILZE UND KAFFEE-SATZ

Speise-Pilze kann man gut selber anbauen.

Man braucht:

- einen sauberen Kunststoff-Behälter mit Deckel
- feuchten Kaffee-Satz
- Das ist gebrauchtes Kaffee-Pulver aus der Kaffee-Maschine
- Reste von Speise-Pilzen

Die Pilz-Reste werden mit dem Kaffee-Satz vermischt und in den Kunststoff-Behälter gefüllt.

Der Deckel wird nur locker aufgelegt.

Für etwa 3 Wochen bei 20 Grad dunkel stehen lassen. Zwischendurch immer mal wieder mit Wasser besprühen, damit alles schön feucht bleibt.

Dann muss der Behälter an einen kälteren Ort.

Bei 12 bis 20 Grad wachsen die Pilze am besten.

Nach 2 bis 3 Wochen kann man die Pilze ernten. Guten Appetit!



MEHR ERFAHREN

Die Grundschule Irgertsheim ist eine Naturparkschule. Aktuelle Aktionen: dpaq.de/3bIVF

Carine Nguegnina aus Ingolstadt und Dari Some aus Legmoin sind für die Hilfs-Aktion zuständig. Beide sind sich einig: Das Hilfs-Projekt ist wichtig für die Menschen in Afrika. Bildung, Nahrung und Wasser sind wichtige Grundlagen zum Leben. In Legmoin wurden mit der Hilfs-Aktion Schulen und Brunnen gebaut. Es gibt auch ein neues Ausbildungs-Zentrum. Und ein Frauen-Bildungs-Zentrum.



Gemeinsam haben die Partner neue Brunnen und Schulen gebaut

MEHR ERFAHREN:

Ingolstadt pflegt Partnerschaften weltweit. Informationen dazu finden Sie hier: dpaq.de/qw1qz

PARTNER WELTWEIT

Ingolstadt und die Stadt Grasse in Frankreich sind Partner-Städte. Seit vielen Jahren helfen sie einem Land in Afrika. Das Land heißt Burkina Faso. Sie helfen der Stadt Legmoin in Burkina Faso. Die Menschen dort sind sehr arm. Es gibt viele Menschen die hungern.



CARINE NGUEGNIA ist aus Ingolstadt und arbeitet in der Stadt-Verwaltung. Sie ist zuständig für die Hilfs-Aktion Legmoin.



DARI SOME ist aus Legmoin. Er ist Bauleiter und Ansprech-Partner für die Stadt Ingolstadt.

Die Partner arbeiten gemeinsam an neuen Aktionen für die Menschen in Legmoin. Frau Nguegnina sagt: Die Menschen dort haben so viel weniger als wir. Und trotzdem haben sie ein Lächeln im Gesicht. Herr Some sagt: In Legmoin haben wir nicht viel. Aber wir teilen alles. Und wir sind dankbar für die Hilfen aus Ingolstadt.

Sie wünschen sich weiterhin eine gute und erfolgreiche Zusammen-Arbeit um die Hilfen nach Legmoin zu bringen.

LEGMOIN UND INGOLSTADT - GEMEINSAM ERFOLGREICH

Das haben wir schon geschafft:

2006

Ingolstadt und die Partner-Stadt Grasse bauen 6 Trinkwasser-Brunnen. Seit 2010 sind die Brunnen in Betrieb.

2012

sechs weitere Brunnen werden gebaut. Ingolstädter Firmen spenden eine Anlage für Sonnen-Energie.

2012/2013

Ingolstadt ist UNICEF-Kinder-Stadt. UNICEF ist ein Kinder-Hilfs-Werk. Wir haben 500 Tausend Euro gesammelt. Hiermit konnten 2 Schulen in Legmoin gebaut werden

2014

Zusammen mit dem Bundes-Entwicklungs-Ministerium entsteht das Jugend-Bildungs-Zentrum. Hier gibt es verschiedenen Ausbildungs-Richtungen:

- Holz-Bearbeitung
- Leder-Bearbeitung
- Näherei
- Metall-Bearbeitung.

2016

vier Personen aus Legmoin werden in Ingolstadt zum Ausbilder geschult.

2018

das Jugend-Bildungs-Zentrum wird erweitert. 80 Mädchen beginnen eine Ausbildung zur Näherin.

2020

Das Frauen-Kunst-Handwerks-Zentrum wird eröffnet. Hier gibt es Hilfen für benachteiligte Frauen.

2022

Durch eine Hungers-Not und viele neue Flüchtlinge entsteht eine Not-Situation in Legmoin. Ingolstadt und viele andere Gruppen spenden 57 Tausend Euro.

Wenn Sie Fragen zur Hilfs-Aktion haben, können Sie eine Mail schicken: legmoin@ingolstadt.de
Spenden-Konto
Stadt Ingolstadt: IBAN DE48 7215 0000 0000 0009 27



Hier sieht man den Kreislauf-Schrank am Spitalhof. Es gibt Platz für viele Alltags-Gegenstände, die man noch gebrauchen kann. Weitere Kreislauf-Schränke finden Sie:

- Caritas-Werkstätten
- Gemeinde St. Lukas
- Viktualien-Markt

In den Kreislauf-Schränken findet man gebrauchte Dinge, die noch sehr gut erhalten sind.

Hier kann man noch gebrauchsfähige Sachen abgeben.

Andere Menschen können diese weiter nutzen.

SMART-PHONES

- Viele Smart-Phones werden oft nach 2 Jahren vom Besitzer entsorgt.
- Und dann durch ein neues Gerät ersetzt.
- Das ist besonders schlecht für die Umwelt.
- Denn in einem Smart Phone sind 53 verschiedene Metalle verbaut.
- Die Roh-Stoffe werden oft unter schlechten Arbeits-Bedingungen abgebaut.

WEITER-NUTZEN STATT NEU KAUFEN

In Ingolstadt gibt es vier Sammel-Stellen für gebrauchte Alltags-Gegenstände.

Diese Sammel-Stellen heißen Kreislauf-Schränke. Das sind kleine Holz-Hütten.

MITMACHEN

Sie wollen sich als Patin oder Pate einbringen oder eine Hütte bereitstellen? Dann schreiben Sie eine Mail an: info@in-zukunft.de

MEDIEN

- Alte CD, DVD und Blu-Ray sind gut weiter zu nutzen.
- Denn durch die Herstellung von neuen Daten-Trägern wird unsere Umwelt sehr stark belastet.
- Auch durch das Herunter-laden aus dem Netz entstehen riesige Mengen CO2.
- CO2 ist ein Gas in der Luft. Zuviel CO2 bedeutet: Klima-Erwärmung.



KLEIDUNG

- Bei der Herstellung von Kleidung gibt es viele schlechte Neben-Wirkungen. Zum Beispiel
- Es wird sehr viel Wasser verbraucht
- Schädlings-Bekämpfungsmittel werden eingesetzt
- Chemie-Abfälle landen in Flüssen und Meeren
- Mikro-Plastik gelangt in die Umwelt
- Es gibt schlechte Arbeits-Bedingungen und zu niedrige Löhne
- für die Arbeiter

Ein Tausch ohne Geld. Wenn wir Dinge möglichst lange benutzen sparen wir Roh-Stoffe. Das ist der Sinn von Kreislauf-Schränken.

Es gibt auch große Dinge, die nicht in die Kreislauf-Schränke passen.

Für diese Sachen kann man einen Aushang machen.

Kaputte Gegenstände oder alte Kleidung gehören nicht in den Kreislauf-Schrank.

Diese müssen bei anderen Sammel-Stellen abgegeben werden.

Für Lebens-Mittel gibt es auch besondere Abgabe-Stellen.

Ehren-amtliche Personen kümmern sich in den Schränken um Ordnung und Sauberkeit.

Wie Familie Zinsmeister am Spitalhof.

Die beiden finden die Arbeit sehr sinnvoll.

Und der Kreislauf-Schrank ist auch eine Art Treff-Punkt geworden.



HIER GEHT'S ZUM FRAGE-SPIEL: dpaq.de/V87qo

NACHHALTIGKEIT IM ALLTAG

Nachhaltigkeit beginnt bei uns allen. Jeder einzelne kann mit vielen kleinen Dingen dazu beitragen.

BESSER ESSEN UND TRINKEN

- Wenig Fleisch essen
- Selber Kochen mit Bio-Zutaten
- Obst und Gemüse aus der Region kaufen
- Obst und Gemüse aus der Jahres-Zeit kaufen
- Lebens-Mittel selber anbauen
- Leitungs-Wasser trinken, auf Plastik-Flaschen verzichten
- Trink-Wasser sparen, für Garten und Toilette Brunnen-Wasser nehmen (wird von der Stadt mit Geld unterstützt)
- Beides wird von der Stadt bezuschusst (dpaq.de/jbYJc)

(Zum Beispiel: Stroh-Halme, To-Go-Becher)

Die Stadt gibt einen Zuschuss, wenn man wieder-verwendbare Windeln benutzt. (dpaq.de/GO3v1)

- Auf Plastik verzichten
- Müll richtig trennen, zum Beispiel mit dem Abfall ABC
- Was man nicht mehr braucht, an andere weitergeben

AUTO-VERKEHR

- Mehr zu Fuß, mit dem Fahrrad, mit Bus oder Bahn
- Auto mit anderen teilen
- Langsamer fahren, gleichmäßig fahren
- Bahn anstatt Flugzeug

VERHALTEN ÄNDERN

- Dinge kaufen, die lange halten, Neukauf vermeiden
- Gebrauchte Gegenstände nutzen (Flohmärkte, Kreislauf-Schrank)
- Auf die Herstellung achten, fair gehandelt, aus der Region
- Geräte ausleihen anstatt kaufen (Bohr-Maschine, Rasen-Mäher)

ENERGIE SPAREN

- Geräte aus-schalten, nicht im Stand-by lassen
- Bewusst heizen und lüften, elektronische Regler am Heiz-Körper
- Öko-Strom nutzen
- Beim Neukauf auf Strom-Verbrauch und Wasser-Verbrauch achten
- LED statt Glüh-Lampe
- Glühlampen

MÜLL VERMEIDEN

- Un-verpackte Sachen kaufen, eigene Stoff-Tasche nutzen
- Dinge die man nur einmal nutzt, soll man vermeiden




WANDERKARTE DER ZUKUNFTS-IDEEN

Hier die wichtigsten Wünsche, um Ingolstadt bis zum Jahr 2045 nachhaltig zu machen:

2023

 **WIRD GEMACHT**
 **BÜRGER-WUNSCH**

 **FAIR I**
 Fair bedeutet: gerecht
 Hier geht es zum Beispiel um gerechte Löhne und gute Arbeits-Bedingungen.

- Alles was die Stadt-Verwaltung ab jetzt kauft, soll aus fairem Handel kommen.

 **FAIR II**
 Am Viktualien-Markt eröffnet eine Dauer-Ausstellung zu fairem Handel.



URBAN GARDENING

Urban Gardening bedeutet: Gartenbau in der Stadt. Anbau von Obst und Gemüse in der Jahnstraße. Bürger bauen gemeinsam Obst und Gemüse an. Sie dürfen es ernten und selber verbrauchen. Die Anbau-Fläche ist öffentlich.

KULTUR NACHHALTIG

Die Stadt hat Infos zusammen-gestellt. Damit alle Kultur-Veranstaltungen nachhaltig werden. (zum Beispiel: Theater, Konzert, Feste)



DIVERS

Divers heißt: Vermischt, vielfältig
 • Ingolstadt hat eine Idee entwickelt, wie die Vielfältigkeit in Ingolstadt gelebt wird. Das betrifft: Alter, Geschlecht, sexuelle Neigung, körperliche und geistige Fähigkeiten von den Bürgern.



NETZWERKE

Netzwerke bedeutet: Verbindungen
 Es gibt das Netzwerk betriebliche Nachhaltigkeit. Das heißt: Die Unternehmen tauschen sich aus. Hilfs-Angebote zur Nachhaltigkeit in Betrieben werden bekannt-gegeben.

LOKAL

Lokal bedeutet: am Ort
 Bürger von Ingolstadt haben Ziele für nachhaltige Stadt-Viertel heraus-gebracht. Diese Ziele ergänzen die Ziele der Stadt.



KLIMA-NEUTRAL

Ingolstadt ist klima-neutral. Das heißt: Was wir an CO2 ausstoßen wird auch wieder ein-gespart.



2035

2030



ÖPNV

Alle öffentlichen Verkehrs-Mittel fahren mit erneuerbaren Energien. Zum Beispiel mit Öko-Strom. Es gibt keine schädlichen Abgase mehr.

STROM

- Neue Häuser bekommen immer Foto-Voltaik Anlagen.
- Das heißt: Strom wird aus Sonnen-Energie gewonnen.
- Öffentliche Gebäude werden auch damit aus-gestattet.
- Private Häuser möglichst auch

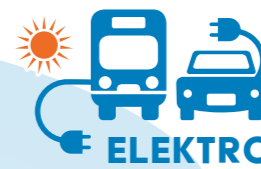


INKLUSION

Inklusion bedeutet: alle Menschen leben zusammen in der Gesellschaft. Keiner wird ausgegrenzt. Jedes Stadt-Viertel hat einen eigenen Inklusions-Plan

LEHR-PLÄNE

In allen Schulen gibt es Unterricht zum Thema Nachhaltigkeit. Und zum Thema Demokratie. Demokratie heißt: jeder Mensch darf mitbestimmen. Jeder hat die gleichen Rechte und Pflichten.



ELEKTRO

In den Firmen gibt es nur noch E-Autos.

KEINE AUTOS

Die Innen-Stadt ist Auto-frei.

2045

2040



AUTARK!

Autark bedeutet: unabhängig von anderen
 Ingolstadt ist energie-autark. Die gesamte Energie wird hier erzeugt.

Bürger-Beteiligung WÜNSCHE EINREICHEN



Alle Bürger können Wünsche für die nachhaltige Zukunft abgeben. Hierfür gibt es Brief-Kästen an den Kreislauf-Schränken.

Alle Standorte: dpaq.de/iDybc



MITMACHEN

Der studentische Verein „DenkNachhaltig!“ setzt sich für mehr Nachhaltigkeit im Alltag ein.
Zur Website: dpaq.de/CANnG

In Zuchering wurden 100 Bäume gepflanzt. Die Pflanz-Aktion war eine Gemeinschafts-Arbeit von:

- Studenten
- Mitarbeitern vom Forst-Amt
- Mitarbeitern der Stadt Ingolstadt

SCHRITTE SAMMELN FÜR DIE UMWELT

Die Aktion Schritte Sammeln war eine Idee von der Studentin Sophie Damme. Sie denkt schon lange über Nachhaltigkeit nach. Eine App auf dem Smart-Phone brachte sie auf die Idee. Möglichst viele Leute sollen ihre Schritte sammeln für einen guten Zweck. Der gute Zweck sollte sein: Bäume pflanzen. Die Stadt Ingolstadt war von der Idee begeistert und hat die Bäume bezahlt.

Im Sommer 2022 haben sich 95 Bürger aus Ingolstadt an der Aktion beteiligt. Sie haben mit einer App ihre Schritte gezählt. Sie haben über 14 Tausend Kilometer in einem Monat geschafft. Und dafür gab es 100 Eichen von der Stadt. Diese wurden im Zucheringer Wald angepflanzt. Damit wieder ein Misch-Wald entstehen kann. Denn es gab dort vor einiger Zeit hauptsächlich Nadel-Bäume. Die Nadel-Bäume wachsen schneller und somit hat man mehr Holz.



Hubert Krenzler ist Leiter vom Forstamt Ingolstadt. Er freut sich über die Baumpflanz-Aktion. Denn der Wald hat eine große Bedeutung für unser Leben auf dieser Erde.

Die Laub-Bäume haben aber mehr Vorteile:

- Sie kommen besser mit warmen Temperaturen klar.
- Sie überleben in trockenen Zeiten besser.
- Sie überstehen Stürme besser als Nadel-Bäume.

Herr Krenzler ist Leiter vom Forstamt. Er erklärt: Bäume sind wichtig für die Umwelt. Sie spenden Sauer-Stoff und holen das CO2 aus der Luft. Das ist wichtig für unsere gesamte Umwelt. Wenn die Bäume absterben sind sie noch Nahrung für kleine Lebewesen. Und wenn die Bäume gefällt werden dienen sie uns als Baustoff.



VERKEHRSSICHERHEIT AUS DEM COMPUTER

Mehr Nachhaltigkeit durch Künstliche Intelligenz. Künstliche Intelligenz bedeutet:

Alles was der Mensch denkt und lernt,

wird auf den Computer übertragen. Der Computer lernt mit.

Der Computer findet selber eine Lösung, wenn es ein Problem gibt.

Die Abkürzung für Künstliche Intelligenz ist: KI In Ingolstadt wird getestet, ob KI den Verkehr sicherer machen kann.

Denn es gibt immer mehr Autos auf den Straßen.

Die Folgen davon sind:

- Luft-Verschmutzung
- Klima-Belastung
- Lärm
- Staus

In Ingolstadt wird an einigen Kreuzungen mit Computern der Verkehr geprüft. Eine Kamera erkennt, wie viele Verkehrs-Teilnehmer gerade auf der Kreuzung sind. Wenn es zu viele sind, kann es zum Beispiel ein Warn-Signal geben. Oder man kann die Fahrzeuge umleiten.



- 1** Auf hohen Masten sind Kameras angebracht. Sie erkennen wie viele Verkehrs-Teilnehmer auf der Kreuzung sind.
- 2** Es gibt auch Wärme-Kameras. Jeder der Wärme abstrahlt, wird als Verkehrs-Teilnehmer erkannt.
- 3** Alle Informationen werden an einen Computer in der Nähe weiter-geleitet. Der Computer kann mit den Informationen die Situation auf der Kreuzung einschätzen. Er kann damit auch Vorhersagen machen.
- 4** Mit Licht-Signalen auf der Straße können die Fußgänger gewarnt werden. Falls eine Situation zu gefährlich ist. Es gibt auch Ton-Signale.



- 5** In Zukunft kann diese Technik auch selbst-fahrende Autos im Verkehr lenken.
- 6** Wenn später auch andere Stellen in Ingolstadt diese Technik haben, kann der gesamte Verkehr der Stadt besser gelenkt werden. Dann können die Ampeln schneller umschalten. Und es können Staus vermieden werden.

Wissenschaftler testen, wie der Verkehr in Ingolstadt mit Künstlicher Intelligenz sicherer werden kann.

WIE INGOLSTADTS VERKEHR FIT FÜR DIE ZUKUNFT WERDEN SOLL

Ulrich Schäpe leitet das Verkehrs-Amt. Er glaubt, dass in 20 Jahren der Straßen-Verkehr in der Stadt anders sein wird.

Er hofft, dass es ruhiger und grüner auf den Straßen sein wird.

Die vielen Fahrzeuge haben einen großen Anteil an der Luft-Verschmutzung.

Und sie sind auch Schuld am Klima-Wandel.

Es braucht also neue Ideen um Menschen und Güter zu bewegen.

Viele Bürger wollen nicht auf ihr Auto verzichten.

Aber wir brauchen Menschen, die offen für Veränderungen sind.

Auch die Politik und die Wissenschaft müssen weiter an den Zielen arbeiten.

Ulrich Schäpe arbeitet mit seinem Team an neuen Ideen für den Verkehr in Ingolstadt



ZUSAMMENHALT IM STADTTEILTREFF

In den Ingolstädter Stadtteiltreffs ist immer etwas los. Hier kommen Menschen zusammen, erhalten Unterstützung und knüpfen Freundschaften fürs Leben.



MEHR ERFAHREN:

Hier erfahren Sie mehr über die Stadtteil-Treffs
dpaq.de/3ZkdI

In den Stadtteil-Treffs ist immer was los. Hier treffen sich Menschen, bekommen Hilfe und finden Freunde.

Der Stadtteil-Treff soll Anlauf-Stelle für alle Menschen aus dem Wohn-Viertel sein. Hier kann man sich kennen-lernen und austauschen.

Der Stadtteil-Treff möchte:

- Einen Platz bieten, wo man sich treffen kann
- Menschen helfen
- Informationen geben
- Spaß bieten
- Klein-Gruppen-Arbeit anbieten
- Kurse anbieten

Sabine Engert ist Quartiers-Managerin. Das heißt: Sie organisiert viele Dinge im Stadt-Viertel.

Und sie nimmt sich Zeit für die Besucher im Stadtteil-Treff.

Zukunft gemeinsam gestalten – **IN** – www.nachhaltigkeitsagenda-ingolstadt.de

In den Stadtteil-Treffs begegnen sich viele Menschen. Auch Fatma Abdullah kommt hierher. Sie möchte sich unterhalten und Anschluss finden.

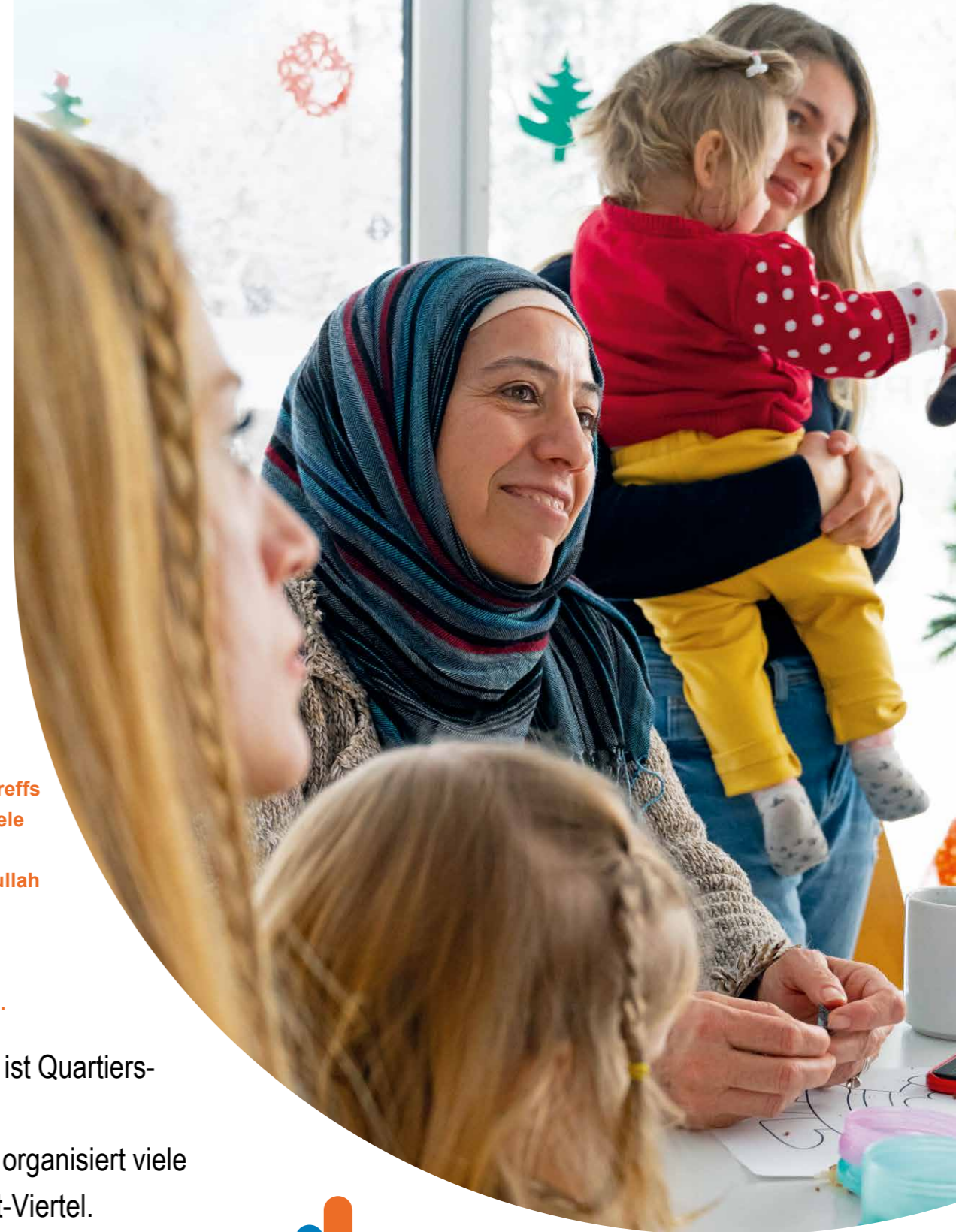
Sabine Engert ist Quartiers-Managerin.

Das heißt: Sie organisiert viele Dinge im Stadt-Viertel.

Sie sagt:

Wir bieten den Menschen die Möglichkeit, sich in die Gesellschaft einzuleben.

Hierfür gibt es nicht nur Gesprächs-Möglichkeiten sondern auch Sprach-Kurse.



**Ingolstädter Stadtteil-Treffs
DIE ANGEBOTE**

Es gibt 3 Stadtteil-Treffs in Ingolstadt:
Augustin-Viertel
Pius-Viertel
Konrad-Viertel



Es gibt viele Angebote.

Zum Beispiel:

- Kurse
- Beratung
- Gruppen zum Reden

Hier erfahren Sie mehr: dpaq.de/ZEXQ2





Viele Besucher sind aus
anderen Ländern.
Darum gibt es auch Deutsch-
Kurse im Stadtteil-Treff.

Besonders beliebt sind die Treffen im Familien-Cafe.
Hier können alle ohne Anmeldung kommen.
Für die Kinder gibt es Spiel-Möglichkeiten.
Die Mütter können in Ruhe einen Kaffee trinken.
Heute ist auch Channy Eksi dabei.
Sie sagt: besonders im Winter, wenn es draußen kalt ist komme ich gern.
Meine Tochter kann spielen.
Und ich kann mit den anderen Müttern reden.
Hier treffen sich Menschen aus unterschiedlichen Ländern.
Mit unterschiedlichen Sprachen und Religionen.
Das macht den Stadtteil-Treff so vielfältig.
Jeder kann vom anderen etwas lernen.
Und sich gegenseitig helfen.
Das ist nachhaltig sagt Sabine Engert.

Channy Eksi mit Ihrer Tochter
beim Familien-Cafe.



NACHHALTIGKEIT MIT PLAN

Die Stadt-Planung in Ingolstadt soll nachhaltig sein. Und sie soll drei große Bereiche zusammen-bringen:

- nutzbare Flächen
- Wirtschaft
- Umwelt

Das bringt viele Fragen mit sich.

Zum Beispiel:

- Wo sollen in Zukunft Häuser gebaut werden?
- Wo soll ein neuer Park entstehen?
- Wo können wir die Energie gewinnen die wir brauchen?
- Wo müssen Tiere und Pflanzen geschützt werden?
- Wo gibt es Landwirtschaft?
- Wo gibt es Sport-Möglichkeiten?



Bürger-Beteiligung

An der Bürger-Befragung haben viele Ingolstädter Bürger teilgenommen.

Sie konnten Verbesserungsvorschläge für die Stadt-Planung machen.

Diese Vorschläge der Bürger sollen im Landschafts-Plan der Stadt berücksichtigt werden.

Hier finden Sie die Ergebnisse

dpaq.de/Fuhtm



Bei all diesen Fragen kann der Landschafts-Plan helfen. Mit dem Plan sollen geeignete Flächen gefunden werden.

Hierzu gibt es 10 Ziele.



MEHR ERFAHREN

Die Leitziele des Landschaftsplans im Detail:
dpaq.de/LnwTg

Alle Ziele sollen gleich-berechtigt behandelt werden.

Das bedeutet:

Es ist wichtig an den Bau von neuen Häusern zu denken.

Aber es ist genauso wichtig, neue Grün-Flächen zu planen.

Der zweite Grün-Ring bei Haunwörth:
Der Landschafts-Plan soll folgende Bereiche berücksichtigen:
Zur Verfügung stehende Flächen, Wirtschaft und Umwelt.

ZUKUNFT GEMEINSAM GESTALTEN!

Bei diesen Adressen erfahren Sie mehr über Nachhaltigkeit:

STAB-STELLE NACHHALTIGKEIT DER STADT
0841 305-2004,
nachhaltigkeit@ingolstadt.de
nachhaltigkeitsagenda-ingolstadt.de

STAB-STELLE STRATEGIEN KLIMA, BIODIVERSITÄT UND DONAU
0841 305-2601,
stabsstelle.klima@ingolstadt.de

INKLUSIONS-BEAUFTRAGTE
0841 305-1205,
inklusion@ingolstadt.de

GLEICHSTELLUNGS-BEAUFTRAGTE
0841 305-1166,
gleichstellungsstelle@ingolstadt.de

INTEGRATIONS-BEAUFTRAGTE
0841 305-1206,
integration@ingolstadt.de

BÜRGER-BETEILIGUNG
0841 305-1026,
buergerbeteiligung@ingolstadt.de

BEZIRKS-AUSSCHÜSSE, BÜRGER-HAUSHALT
0841 305-1040,
bza@ingolstadt.de

SPORT-FÖRDERUNG
0841 305-1140,
belegung.sport@ingolstadt.de

STEUERUNGS-GRUPPE FAIR-TRADE-TOWN
0841 305-2004,
fairtrade@ingolstadt.de

FAHRRAD-BEAUFTRAGTE
fahrradbeauftragte@ingolstadt.de

INGOLSTADT MACHT MIT
Städtisches Bürgerbeteiligungsportal
ingolstadt-macht-mit.de

FREIWILLIGEN-ZENTRUM INGOLSTADT
0841 305-2806,
freiwilligenzentrum@ingolstadt.de
freiwilligenzentrum-
ingolstadt.de

JUGEND-PARLAMENT
Amt für Jugend und Familie
0841 93555-16, info@jupa-in.de
jupa-
ingolstadt.de

STADT-BÜCHEREI
0841 305-3839,
stadtbuecherei@ingolstadt.de

**IN-ZUKUNFT – NACHHALTIGKEITS-
NETZWERK INGOLSTADT**
info@in-zukunft.net
in-zukunft.net

STADT-THEATER
0841 305-47240,
theatervermittlung@ingolstadt.de
theater.ingolstadt.de

VOLKS-HOCHSCHULE INGOLSTADT
0841 305-1854, vhs@ingolstadt.de
ingolstadt-vhs.de

BÜRGERHAUS

Das Bürgerhaus ist das Mehr-Generationen-Haus der Stadt Ingolstadt und besteht aus zwei Gebäuden.

BÜRGERHAUS ALTE POST
0841 305-2800,
buengerhaus@ingolstadt.de
buengerhaus-ingolstadt.de

**MEHR-GENERATIONEN-PROJEKTE,
INTER-KULTURELLE ANGEBOTE,
NACHHALTIGKEIT**
0841 305-2805,
mgh@ingolstadt.de

FAMILIEN-BILDUNG, SELBSTHILFE
0841 305-2803,
buengerhaus@ingolstadt.de

KINDER-PORTAL, FAMILIEN-BILDUNG
0841 305-2804,
kidnetting@ingolstadt.de

EHRENAMTS-KARTE INGOLSTADT
0841 305-2807,
ehrenamtskarte@ingolstadt.de

BÜRGERHAUS NEUBURGER KASTEN
0841 305-2830,
buengerhaus@ingolstadt.de
buengerhaus-ingolstadt.de

SENIOREN-BÜRO
0841 305-2830,
seniorenbuero@ingolstadt.de

GESELLSCHAFTLICHER ZUSAMMENHALT, INTEGRATION
0841 305-2834,
buengerhaus@ingolstadt.de

**NACHHALTIGER KONSUM,
REPARATUR-CAFE**
0176 45932853,
rc-in-hm@gmx.de

**WEITERE KONTAKTE:
DPAQ.DE/OMNVS**

IMPRESSUM

HERAUSGEBER:

Stadt Ingolstadt
Rathausplatz 2
85049 Ingolstadt
E-Mail: nachhaltigkeit@ingolstadt.de

INGOLSTADT NACHHALTIG

ist eine Veröffentlichung im Rahmen der Nachhaltigkeitsagenda Ingolstadt. Mehr Informationen unter: nachhaltigkeitsagenda-ingolstadt.de



ÜBERSETZUNG:

Offene Hilfen
Caritas-Zentrum St. Vinzenz
Büro für Leichte Sprache

DRUCK: kelly-druck GmbH

 **Klimaneutral**
Druckprodukt
ClimatePartner.com/13483-2211-1003





TITELBILD: © STADT – Ingolstadt/Schlosslände: © Simona Koch; Bildquellen: Stadt Ingolstadt / Ulrich Rössle, Airbus Helicopters & Productions Autrement Dit., Landkreis Kelheim, Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft Ingolstadt GmbH, Stadt Ingolstadt/Referat für Stadtentwicklung, Everybodys Table (Projekt von Simona Koch und Lilla von Puttkamer im Rahmen von Umwelt Art & Science, Veszprém – Balaton Capital of Culture 2023)

FOTOS:

© Stadt Ingolstadt,
S. 6–8: Olivia Rademacher (S. 8 unten: © Privat / Doris Würflein),
S. 9: © Privat / Robert Aichner,
S. 11 mittig © Privat / Carine Nguengnia,
S. 11: unten © Privat / Dari Somé, S. 12: Ulrich Rössle,
S. 16–17: Bernd Betz, S. 19: Ulrich Schäpe,
S. 20–23: Olivia Rademacher, S. 25: Horst Schalles

FOLGEN SIE UNS

 @NachhaltigkeitIngolstadt
 @nachhaltigkeit.ingolstadt

Für den Inhalt dieser Publikation ist allein die Stadt Ingolstadt verantwortlich; die hier dargestellten Positionen geben nicht den Standpunkt von Engagement Global oder des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung wieder.



Nachhaltigkeitsagenda

Eine Initiative
der Stadt Ingolstadt

Ingolstadt



IHRE MEINUNG IST UNS WICHTIG!

Wie hat Ihnen das Magazin gefallen?
Worüber sollen wir noch berichten?
Wir freuen uns auf Ihre Antwort!
Vielen Dank! dpaq.de/681yD

Gefördert durch

**ENGAGEMENT
GLOBAL**

Service für Entwicklungsinitiativen



mit ihrer

SERVICESTELLE
KOMMUNEN IN DER EINEN WELT

mit Mitteln des



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung